



Gedächtnisprotokoll (14) Projekt # 500 291 RR/EW

Kommune:	Gemeinde Wielenbach Landkreis Weilheim-Schongau	Teilnehmer: <u>Gemeinde Wielenbach</u> Korbinian Steigenberger, 1. BGM Lorenz Thumann, 2. BGM
Projekt:	Arbeitskreis „Neues Ortszentrum“	<u>Arbeitskreis</u> Gemäß Teilnehmerliste
Ort:	Rathaus	
Datum:	13.06.2016	<u>Schnabel & Partner GmbH</u> Christof Bayer, Architekt
Uhrzeit:	19:30 Uhr – 21.15 Uhr	<u>KFB Baumanagement GmbH</u> Robert Rüger
		Bericht: Robert Rüger, KFB

Besuch bei der Diözese in Augsburg

Die Gemeinde war mit einer Delegation bei der Diözese in Augsburg. Das Ergebnis der Besprechung in Kurzfassung:

1. Das Grundstück in Wielenbach gehört der „Pfarr-Pfründe-Stiftung“.
Die Pfarr-Pfründe-Stiftung unterliegt der Aufsicht der Diözese.
2. Zur Vermeidung des Unterhalts kann der Pfarrhof evtl. abgebrochen und rückgebaut werden.
3. Das Grundstück soll zunächst „brach“ liegen bleiben.
4. Laut Einschätzung der Diözese ist die Gemeinde Wielenbach zu klein für „Betreutes Wohnen“ (die Renditeaussichten sind eher schlecht)
5. Wohnung für die Pfarrei ist „nicht unbedingt notwendig“; es wäre jedoch schön, wenn es das Angebot gäbe.
Interesse der Kirche: Entstehende Versammlungsräume mit nutzen zu können.
Wunsch der Kirche: Ein „Präsenzbüro“, das wöchentliche zweimal stundenweise genutzt werden kann.

Verträge mit der Kirche

Wenn einerseits die politische Gemeinde der Kirche die Möglichkeit gibt, Versammlungsräume im Rathaus an verschiedenen Tagen des Jahres zu nutzen, sollte andererseits die Kirchengemeinde ihr Grundstücks - beispielsweise für den ruhenden Verkehr - zur Verfügung stellen.
Das gilt auch für ein „Präsenzbüro“ (wöchentlich 2x).

Beschlüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat wünscht, dass die jetzigen Konzepte vertieft werden. Dafür stellt der Gemeinderat € 5.000,- (brutto) zur Verfügung.

„Vermietbare Wohnung“:

Maximal 60 m², 2-Zimmer-Wohnung, flexible Lösung der Gestaltung, dass die Wohnung später den Verwaltungsräumen des Rathauses zugeschlagen werden können.

Raumprogramm:

Das Raumprogramm ist vom Gemeinderat genehmigt und bleibt

- Büro für Mehrfachnutzung
z. B. „Prüferzimmer“ auch geeignet als „Präsenzbüro“ für die örtliche Kirche
- Jugendraum
Architekt Bayer sagt: „Schwer unterzubringen“
Bürgermeister: „Besser im derzeitigen Rathaus“
„Empore“ eher nein; („Wer geht da rauf?“)

Musikverein

Die Gemeinde wünscht eine Planungsvariante mit Probenraum (ca. 100 m²) und Notenraum (8-10 m²).
der Probenraum sollte „im Spitz“ rund 3,5 m betragen.

Falls der Gemeinderat sich für die Variante mit Probenraum entscheidet, wird der Raum „vermietfertig“, jedoch nicht ausgestattet, erstellt.

Aufgabe an den Architekten

- Weitere „städtebauliche Lösung“ untersuchen (Eine weitere Variante)
- Abstandsflächen beachten
- Abstandsübernahmeerklärung (Grundstück Raiffeisen) sendet Bürgermeister an Architekt Bayer (Abstandsberechnung ab „Urbäude“)
- Rathaus muss unterkellert sein
- Bürgersaal soll nicht unterkellert sein
- Das genehmigte Raumprogramm des Gemeinderates bleibt unverändert

- Verwaltungsräume müssen „absperrrbar“ (abschottbar)
 - o zur Wohnung
 - o zum Sitzungssaalsein

- Stuhl- und Tischlager (teilweise)
entweder seitlich zur Bühne oder unter der Bühne

- Nebenräume für Musiker
rund 100 m² möglichst über Foyer und Nebenräume im Eingangsbereich

Nächster Termin

Der nächste Termin im Arbeitskreis findet wie folgt statt:

Dienstag, 9. August 2016
Beginn: 19:30 Uhr

Vorgestellt werden in der Sitzung:

1. Planungsvarianten **mit und ohne Wohnung**
2. Kostenunterschied Wohnung + Erschließung zur Wohnung (Was kostet das?)
3. Planungsvarianten **mit und ohne Musikverein**
4. Kostenunterschied Probenraum / Notenraum und Erschließung für den Bereich Musikverein (Was kostet das?)

Für die Richtigkeit der Angaben zeichnet,
92717 Reuth, den 30.06.2016

gez. Robert Rüger

Das Protokoll ist eine objektive Wiedergabe der Besprechung mit den Teilnehmern. Sollte eine Passage oder eine Formulierung geändert werden, so ist mit dem Verfasser Kontakt aufzunehmen. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.

Anlagen:

1. Kopie der Teilnehmerliste
2. Brief an die Gemeinde Wielenbach vom 30.06.2016